



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

447 (27.9.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354322)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Gebieten abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Aufschlag RM. 3.—. Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Redaktion:** Waldhofstraße 4, Schwanenbergerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, No. Friedhofstraße 4, Fo. Hauptstraße 63, W. C. Hauptstraße 8. — **Veröffentlichung:** wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — **Telefon:** Sammelnummer 24051. **Postfach:** Konto Nummer 17390 Karlsruhe. — **Telegramm-Adresse:** Neuzzeit Mannheim

**Wagenpreise:** Im Anzeigenpreis RM. — 40 die 30 mm breite Colonelle: im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Abgabe. — **Abonnent nach Tarif.** — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — **Verständnis:** Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Samstag, 27. September 1930

141. Jahrgang — Nr. 447

# „Botschaft an das britische Weltreich“

### Englischer Ausruf gegen Faschismus und Bolschewismus für Vernunft, Gerechtigkeit und wirtschaftliche Reaktivität

## Liberalismus statt Diktatur

Drahtung unscr. Londoner Vertreter d. London, 27. Sept.

Wolff Hitler beginnt Außenpolitik zu treiben. Am gleichen Tage, an dem er im Reichsgesetzblatt für den nationalen Bedarf blutige Drohungen ausließ, gewährte er dem Berliner Korrespondenten der „Daily Mail“ ein überaus gemäßigtes Interview über seine politischen Ideen. Es verheißt sich wohl von selbst, daß Hitler das begeisterte Kompliment des Lord Rothermere mit der bescheidenen Bemerkung erwiderte:

„Der edle Lord habe echt politische Genie bewiesen, indem er die wichtige Tatsache in der deutschen Politik erkannt habe. Diese Tatsache ist selbstverständlich die hohe Bedeutung des Nationalsozialismus für die Zukunft Europas.“

Hitler ist ein wenig verblüfft darüber, daß Angehörige der anderen Länder Verständnis für seine Pläne zeigen. Es würde ihm offenbar besser fallen, wenn er überall ein barbarisches Unverständnis entfände. Er rief sich in dem „Daily Mail“-Interview England freisinnig als Bollwerk gegen den Bolschewismus an und erklärte, die Welt werde kommen, in der die deutsche Freundschaft für England nicht ohne Wert sein werde. Die „wertvollen Anregungen“ Lord Rothermeres werden nach Hitlers Ansicht den Weg für eine vernünftige Diskussion und eine freundschaftliche Regelung der europäischen Beziehungen frei machen. Im übrigen weiß Hitler jede Vorkaufsfrist weit von sich und erklärt, daß er zuverlässlich hoffe, die doppelte Anzahl von Reichstagsmandaten bei den nächsten Wahlen erwarren zu dürfen, so daß er eine Revolle gar nicht nötig habe.

Durch die Kampagne des Lord Rothermere für Hitler, die auf eine völlige Umkehr der englischen Außenpolitik hinausläuft, sind weite Kreise in England darauf aufmerksam gemacht worden, was ein Sieg des Hitlerismus in Deutschland für die Welt im einzelnen bedeuten würde.

Beziehungen für die Welt, die immer weiter um sich greift, ist ein Aufruf der liberalen „News and Chronicle“, der heute in einer Form einer „Botschaft an das britische Weltreich“ auf der Titelseite des größten liberalen Organs Londons erscheint.

Es heißt darin, der Ausschuss des House of Commons in Deutschland habe die verworrenen politischen Pläne unverantwortlicher Führer in einer von schweren Problemen behafteten Weltlage auf die Spitze getrieben. Die Antwort auf das Diktieren in Deutschland, den Faschismus in Italien, den Bolschewismus in Rußland und die ganze Fehlleitung der Diktaturen in Europa sei nicht eine Unterwerfung unter diese gefährliche Verzweiflungskammerung. Man dürfe nicht gemein haben mit der vorläufigen und gedankenlosen Unterwerfung des Lord Rothermeres für die deutschen Nationalrevolutionäre. Die Antwort auf die rechtsradikale Stimmung sei der Liberalismus im weitesten Sinne, ein Liberalismus, der ohne politische Grenzen auf Vernunft, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Reaktivität aufbaut sei. Niemals sei die Notwendigkeit für eine solche politische Bestimmung dringender gewesen als heute.

## Brands Stellung erschüttert?

Drahtung unscr. Pariser Vertreter d. Paris, 27. September.

Nach Informationen von gut unterrichteter Stelle ist die Position Brands nach den deutschen Wahlen schwer erschüttert. Von den der französischen Delegation angehörenden Ministern Fernot, Dandria und Poncelet werden dem Außenminister sehr ernste Vorhaltungen gemacht. In Paris hat Kriegsminister Maginot die Politik Brands scharf verurteilt. Im französischen Ministerrat, der am 2. Oktober stattfindet, wird Brand einen sehr schweren Stand haben.

## Zerstörungs-Verschöpfung

### Von Nationalsozialisten und Kommunisten zur Entfesselung eines Verlehrsstreiks

Drahtbericht unseres Berliner Büros d. Berlin, 27. Sept.

Der 2. Oktober droht für die Reichshauptstadt ein trüblicher Tag erster Ordnung zu werden. Nationalsozialisten und Kommunisten wollen gemeinsam die Straßen mobilisieren und den Streik gegen die Verkehrs-Gesellschaft einleiten. Das damit der Zerstörung des Unternehmens und so den allgemeinen Interessen gedient würde, wird niemand behaupten können. Tatsache aber ist jedenfalls, daß in zwei von Nationalsozialisten einberufenen Versammlungen abgehandelter Angehöriger der R.S.G. man sich mit den Kommunisten zu einem Aufruf auf die Verkehrsmittel verbrüder hat. In der einen Versammlung forderte nach einem ausführlichen Bericht des „Vorwärts“ ein Nationalsozialist, daß am 2. Oktober sämtliche Straßenbahnwagen und Autobusse angehalten und zerstört werden müssen, das Fahrpersonal und das in den Wagen bestellte Publikum müsse „verleht“ und die gesamte Direktion abgeführt werden. Die Kommunisten erwiderte er, mit den Nationalsozialisten zusammen das gleiche System zu führen. Die anwesenden Kommunisten riefen: „Ja, sowohl, wir machen mit!“ Der kommunistische Landtagsabg. Schwent, Mitglied des Ausschusses der R.S.G., erklärte ausdrücklich die Bereitschaft zu solcher Kriminalverlehtung.

Auf den gleichen Ton geklungen war eine Versammlung, die gestern abend stattfand und in der der nationalsozialistische Stadterordneter Engel, ebenfalls ein Ausschussmitglied der R.S.G., unter lautem Beifall seiner Zuhörer die sofortige Verlehtung aller Direktionsgehälter auf 10 000 M. jährlich verlangte. Man werde, erklärte er, den Verlehtung gegen die R.S.G. auf die Gänge oder Straßen bis zum Ende führen. Ein Kommunist, der sich zum Wort meldete, wurde zwar an die Luft gesetzt, doch erklärte Engel:

„Wir Nationalsozialisten sind bereit, mit der R.S.G. an irgendeinem neutralen Ort über die Frage eines Streiks bei der R.S.G. zu verhandeln.“ Goebbels, der dann noch sprach, bekräftigte sich in der Hauptsache mit dem Leipziger Kohnerverlehtungsprozess und holte die angelegten Offiziere als Vorbilder für das neue Deutschland hin.

## Die Politik der Wirtschaftspartei

Telegraphische Meldung d. Berlin, 27. Sept.

Die neue Reichsfraktion der Wirtschaftspartei beschäftigte sich heute in ihrer ersten Sitzung mit der politischen Lage. Im Anlaß daran trat der Reichstagsabg. der Wirtschaftspartei zu einer Sitzung zusammen.

Die Fraktion billigte einstimmig die Auffassung des Reichstagsabg., sich an einer Regierung, auf welche die Sozialdemokraten direkt oder indirekten Einfluß nimmt, weder aktiv noch passiv zu beteiligen. Das Verhalten der Wirtschaftspartei in der bestehenden oder ihre Mitwirkung an einer neu zu bildenden Regierung wird die Partei ausschließlich davon abhängig machen, ob die von ihr im Interesse der Wiedergewinnung der Wirtschaft und Volk zu stellenden Forderungen berücksichtigt werden. Für die endgültige Entscheidung der Wirtschaftspartei wird die Tatsache von ausschlaggebender Bedeutung sein, ob sich aus dem Gesamtprogramm der Regierung der unerwünschten Ziele ergebe, daß mit der sozialistischen Wirtschaftspolitik, Finanz- und Kulturpolitik ein Ende gemacht wird. In den der Regierung zu überreichenden Forderungen wird auf eine Milderung der Außenpolitik mit dem Ziel der Kräftigung des Volkswirtschafts und des Verfallens Vertrages verlangt werden.

## Kampfundgebungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros d. Berlin, 27. Sept.

Die verbotenen „Antifaschistischen Jungen Garben“ Berlins rufen zusammen mit der R. P. D. und dem kommunistischen Jugendverband zum morgigen Sonntag zu einer „Kampfundgebung“ im Volkspark auf. Es wird die Gründung einer neuen „Organisations der deutschen Volkswirtschaft“ angekündigt, ein sogenannter „Kampfundgebung“ gegen den Faschismus. Die Befehrlungen lauten offenbar darauf hinaus, die Mitglieder sämtlicher verbotener R. P. D.-Organisationen in sich zu vereinigen.

An verschiedenen Stellen der Stadt ist es gestern wieder zu kommunistischen Ausschreitungen gekommen, so am roten Wedding, wo dem „Recht-Kämpfer“ zufolge, ein aus etwa 150 Personen bestehender Demonstrationzug von Polizeibeamten aufgehalten wurde, weil die Teilnehmer verbotene Plakate trugen. Als die Polizei gegen die Ungehorsamkeit mit dem Gummiknüppel vorging, eröffneten die Kommunisten ein Steinbombardement. Gleichzeitlich wurden auch aus den Fenstern der umliegenden Häuser Schmutz und andere Gegenstände gegen die Beamten geschleudert. Zwei der Missetäter konnten verhaftet werden. Ebenso mußte die Polizei in der Dammstraße einschreiten, wo ein kommunistischer Beilehrer die Menge gegen die Beamten auftrieb.

## Arbeiterentlassungen bei der Reichsbahn

Telegraphische Meldung d. Berlin, 26. September.

Bis jetzt finden bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt über eine weitere Einschränkung der Arbeiterzahl bei der Reichsbahn. Eine Verminderung der Arbeiterzahl bei sich durch den immer weiter zunehmenden Verkehr als notwendig erweisen. In den Werkstätten sowohl als im Betriebe fällt für die jetzt angehaltenen Arbeiter nicht genügend Arbeit an. Wenn es nicht gelingt, durch Freierstellungen die Arbeit zu breiten, so wird eine Entlassung von Arbeitern nicht zu umgehen sein.

## Eine Milliarde Defizit

Drahtbericht unseres Berliner Büros d. Berlin, 27. Sept.

Die Beratungen im Reichskabinett dauerten auch gestern den ganzen Tag an. Man erwartet, daß die Regierung heute abend so weit sein wird, ihr Sachprogramm der Öffentlichkeit zu übergeben. Bis zur Stunde ist man über den materiellen Inhalt der Kabinettsbesprechungen auf Verträge angewiesen, die schwer zu kontrollieren sind und in denen sich Wahrheit und Dichtung mischen. Neuerdings heißt es, daß die Kabinettbesprechungen auf Verträge angewiesen, die schwer zu kontrollieren sind und in denen sich Wahrheit und Dichtung mischen. Neuerdings heißt es, daß die Kabinettbesprechungen auf Verträge angewiesen, die schwer zu kontrollieren sind und in denen sich Wahrheit und Dichtung mischen. Neuerdings heißt es, daß die Kabinettbesprechungen auf Verträge angewiesen, die schwer zu kontrollieren sind und in denen sich Wahrheit und Dichtung mischen.

Man spricht jetzt ganz offen davon, daß außer den 400 Millionen Mark, die für die Arbeitslosenversicherung fließen zu machen sind, ein Beitrag von nicht weniger als 600 Millionen Mark für herangezogen werden soll. Es fragt sich nur, ob die wirtschaftliche Konjunktur sich in der nächsten Zeit soweit bessern wird, daß eine solche Schuldenlast tatsächlich abgetragen werden kann.

Um angesichts der wachsenden Zahl der Arbeitslosen, die ja im Laufe des Winters vermutlich noch weiter steigen wird, noch größtmögliche Deckung zu schaffen, ist eine Erhöhung der Beiträge nicht nur, wie es zuerst hieß, auf 6, sondern auf 8 1/2 Prozent geplant. Noch ungeklärt ist die Frage der Kürzung der Beamtengehälter. Die außerordentliche Währungsnotlage, die dieser Gedanke angeht, hat, ist offenbar nicht ohne Eindruck auf das Kabinett geblieben. Ob es nun die zunächst vorgeschlagenen Stoffpreise mildern oder es bei einem Weiterbesuchen des Notopfers, mit dem man ja von vornherein rechnen mußte, bewenden lassen wird, bleibt abzuwarten.

Nach Beendigung seiner Arbeiten wird der Kanzler das neue Sachprogramm der Parteiführern unterbreiten. Die Dr. Brüning dabei vorzuziehen gedenkt, insbesondere, ob er diese Information auch auf die Nationalsozialisten erwidern wird, steht noch dahin. Für den Anfang nächster Woche soll auch eine Besprechung des Kanzlers mit dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Brauns in Aussicht genommen sein.

## Demokraten und Staatspartei

Drahtbericht unseres Berliner Büros d. Berlin, 27. September.

Der Parteivorstand der Demokratischen Partei tritt am Samstag vormittag zusammen, um über die Überleitung der Partei in die Deutsche Staatspartei Beschluß zu fassen. Zunächst handelt es sich um die rein formelle Frage der Fortleitung des Termins für den außerordentlichen Parteitag, der als oberste Instanz diese Überleitung endgültig beschließen muß. Wie bekannt, bedarf es lautungsgemäß hierfür einer Dreiviertelmehrheit.

## Deutschlands größte Erdölsonde bei Hannover erschlossen

Telegraphische Meldung d. Berlin, 27. Sept.

Wie der „DWS“ von gut unterrichteter Stelle aus Hannover gemeldet wird, hat die Gesellschaft Erdöl-Hannover in ihrem Feld bei Riechagen, und zwar in dem westlichen Teil der dort allgemein blühenden Schicht, eine neue sehr bedeutende Erdölsonde erschlossen.

Der Del. und Gasminister an dieser Behörde ist derzeit sagt, daß trotz Abjuration der Sonde mit den besten technischen Mitteln sich das Öl in bedeutenden Mengen zwischen den Jahren durchzueilt. Am ersten Tage wurden auf diese Weise rund 400 Tonnen ausgetrieben. Das ist eine Produktion, die bis dahin in Deutschland noch nicht erreicht wurde. Der Delaufschlag dauert unverändert an.

# Das Gerede um die Abrüstung

Drahtung anderer eigener Vertreter  
— Genf, 27. Sept.

In dem Abrüstungskonferenz einigte man sich gestern nachmittags dahin, daß die vorbereitende Abrüstungskonferenz im November dieses Jahres stattfinden soll. Es entspann sich eine Auseinandersetzung über die zeitliche Bestimmung, welche der Abrüstungskonferenz im November dieses Jahres stattfinden soll. Es entspann sich eine Auseinandersetzung über die zeitliche Bestimmung, welche der Abrüstungskonferenz im November dieses Jahres stattfinden soll.

Wir wünschen, ebenso wie Graf Bernstorff, daß die internationale Abrüstungskonferenz im Jahre 1931 stattfinden möge, aber wir müssen uns der Erklärung Vorstandsmitglied Cecilis anschließen, der daran erinnert hat, daß es nicht die Vollversammlung, sondern der Rat ist, dem die schwerere Aufgabe zuzukommen hat, die Konferenz im nächsten Jahre zu veranstalten.

Es lautet die Erklärung des Unterstaatssekretärs Herrand, der im Namen der französischen Delegation das Wort führte. Denn erfolgte ein Bestimmungsvorschlag des norwegischen Vorgesandten, daß der Abrüstungskonferenz in seinem Bericht den Wunsch ausdrückt, der Rat möge die allgemeine Konferenz sobald wie möglich im kommenden Jahre einberufen.

Für den weitergehenden deutschen Vorschlag stimmten Deutschland, Ungarn, Österreich, Italien, Bulgarien, Kroatien, Serbien und China, also sieben Staaten von den dreißig.

Die in dieser Kommission vertreten sind. Für den Antrag Sänge stimmten sämtliche Delegationen, wozu sich ergab, daß sich die deutsche Vertretung mit der etwas abgemäßigten Fassung zufrieden gab. Da diese Fassung hingegen auf das Gerede hinweist wie die deutsche, so lag auch kein Grund vor, sich der Stimme zu enthalten.

Nach der im November dieses Jahres stattfindenden letzten vorbereitenden Abrüstungskonferenz wird sich der Rat im Januar darüber zu entscheiden haben, welches Verfahren für die Vorbereitung der internationalen Konferenz zur Anwendung kommen soll. Die französischen Vorschläge sind heute die Verhandlung von Fragen, deren Beantwortung gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird. Sie sind die Engländer erklärten nach der gestrigen Sitzung, es werde praktisch nicht möglich sein, die allgemeine Abrüstungskonferenz schon im nächsten Jahre zu veranstalten.

## Pariser Genugtuung über die Verschleppung der Abrüstung

Drahtung anderer eigener Vertreter  
— Paris, 27. September.

In Paris politische Kreise herrscht allgemeine Befriedigung darüber, daß nunmehr auch die Abrüstungsarbeiten in der dritten Kommission in einer für Frankreich recht befriedigenden Weise zum Abschluß gekommen ist. Man ist hier besonders froh darüber, daß der deutsche Vorschlag, so früh wie möglich den Tag der Zusammenkunft der Abrüstungskommission zu bestimmen, trotz der Unterhütung durch Ungarn, Österreich und Italien, von der Mehrheit der Kommission abgelehnt wurde. Von französischer Seite wird mit Genugtuung der vorläufige Geist der britischen Delegation hervorgehoben, wodurch eine mühselige Diskussion in der Frage der Geldverteilung und der Selbstverwaltung vermieden wurde, dessen Zustand angeklagt wurde.

Die Förderung des „Journal de Venise“ nach einer englischen Ermittlungsfaktion in den italienisch-französischen Diktendberedungen

wird von zahlreichen französischen Politikern zurückgewiesen, zu deren Vorführer sich vor allem das nationale „Echo de Paris“ macht. Auch auf italienischer Seite soll die gleiche Stimmung herrschen. Man glaubt immer noch, daß eine Einigung zwischen den beiden Mittelmeerländern nur durch direkte Verhandlungen zustande kommen könne und daß für beide Länder nichts unmittelbarer wäre als England noch einmal zu ersuchen, zwischen Rom und Paris seine freigewordene Vermittlerrolle auszuspielen.

Anders denkt Sauerwein, der Außenminister des „Matin“. Er vertritt die Ansicht, daß es zum großen Teil von Hendersons abhängt, die französisch-italienischen Beziehungen wieder in Gang zu bringen. Sein großer Einfluß in Rom werde seine Bemittlerrolle sehr erleichtern. Im Interesse der britischen Politik selbst, so fordert Sauerwein, müßten aber die Arbeiterminister sich daran gewöhnen, Neben im Falle einer verantwortungsbewußten Staatsmänner zu halten und keine Partei zu reden, die für Kongresse der zweiten Internationalen bestimmt zu sein scheinen. Man könne aber bereits erkennen, daß Henderson nach dreiwöchigem Aufenthalt in Genf, nachdem er mit ganz Europa in Verbindung gekommen hat, nicht mehr so einfach über die Abrüstung denke wie früher.

## Henderson hat sich beliebt gemacht

Drahtung anderer eigener Vertreter  
— London, 27. September.

Der englische Außenminister Henderson wird, wenn er heute aus Genf heimkehrt, eine freundliche öffentliche Meinung vorfinden. Seine Rede in Genf über die Notwendigkeit einer allgemeinen Bestimmung der Abrüstung hat in England großen Eindruck gemacht und überhaupt ist die Reputation Hendersons und seines Unterstaatssekretärs Dr. Dalton durch die letzte Genfer Tagung fast vollständig wiederhergestellt. Henderson ist vielleicht der einzige, der seinen Ruf während seiner Amtszeit verbessert hat und wenn es auch einmal zu einer Lobensregierung kommen sollte, nachdem die gegenwärtige gekürzt ist, dann dürfte sich dieser Verdienstmaßstab Hendersons fast bemerkbar machen.

## Der Zusammenbruch der Notensenshandlungen zwischen Frankreich und Italien

veranlaßt heute die „Times“ zu einem Vektirial, in dem sich nachfolgende, aber in den „Times“ bisher niemals gegebene Gedankenansätze finden. Das Blatt erklärt, daß durch die gegenwärtige Welle des Nationalismus in Deutschland die Zurückhaltung der anderen Mächte gebietet werden, ihre Verpflichtungen hinsichtlich der Abrüstung auszuführen. Wenn es möglich wäre, in absehbarer Zukunft zu wirklichen Fortschritten zu kommen, so würde dies vielleicht mehr als irgend etwas anderes die vorherrschende Ursache und den Nachschuß des Chauvinismus befeitigen. Infolgedessen ist es Scheitern der Verhandlungen zwischen Paris und Rom, obwohl es nur vorübergehend sei, gegenwärtig ganz besonders zu bedauern.

# Das Urteil im Mordprozess Wessel

Drahtung anderer eigener Vertreter  
— Berlin, 26. September.

Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagten Hil Döbler, Erwin Kübert, Joseph Kanakalki, Frau Salm, Eise Cohn, Rait, Jonek, Max Walter und Willi Jambrowski wegen gemeinschaftlichen Totschlags, und zwar Döbler und Kübert zu je 6 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Zuchthaus, Kanakalki zu 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Zuchthaus, Frau Salm, Walter und Willi Jambrowski zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Joseph Kanakalki, Hil Döbler, Erwin Kübert und Rait wurden wegen Begünstigung zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen Angeklagten, das Ehepaar Schmidt und seine Tochter sowie Wadomski wurden freigesprochen. Die Haftbefehle gegen Sander und Will wurden aufgehoben. Allen Angeklagten wurde die Unterlassungspflicht angedroht. Die Angeklagte Eise Cohn war zu der Urteilsverkündung nicht erschienen.

# Prozess gegen die Reichswehroffiziere

Telegraphische Meldung  
— Leipzig, 26. September.

Im Hochverratsprozess wurde in der Nachmittags-Sitzung die Zeugenerkennung fortgesetzt. Hauptmann Jäger vom 18. Infanterieregiment in München, der auf Antrag des Reichsanwaltes wegen Teilnahmeverbot unweidlich blieb, betonte, daß Oberleutnant Benz, den er schon von seiner Fahnenzeit her kannte, schriftlich gebeten habe, sich in Hannover mit ihm zu treffen. „Wir haben u. a. auch“, so führt Hauptmann Jäger fort, „einen Spaziergang durch die Stadt unternommen und sind schließlich auch auf die Wallstr. zu suchen gekommen, wobei ich mich allerdings gewundert habe, daß Wendt sich überhaupt dafür interessiert. Es ist davon die Rede gewesen, daß die politische Hochspannung sich auf das Heer auswirke. Es ist mir nicht weiter anfallen, daß ich auch nach der Stimmung in Norddeutschland gefragt worden bin, weil ich von jüngeren Kameraden häufig in Gesprächen über politische Dinge verwickelt werde.“

Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß der Untersuchungsrichter den Eindruck gehabt habe, er habe mit seinen Auslagen zurück. Der Zeuge führte sein Verhalten auf seine Abhängigkeit von der Welle sowie auf den Umstand zurück, daß er nicht einmal wisse, gegen wen die „Abwehrende Voruntersuchung“ geführt werden sollte, zu der er geladen war. Er habe sich angesichts der weittragenden Bedeutung seiner Aussagen für jedes Wort genau überlegen müssen.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung des Hauptmanns Jäger fragte der Vorsitzende den Zeugen: Haben Sie nicht irgendwelchen Verdacht gehabt hinsichtlich des Zwecks der Welle des Angeklagten? Es ist doch ganz ungeschichtlich, daß ein junger Offizier zu seinem älteren Kameraden lediglich

zum Zweck einer politischen Unterhaltung eine so weite Reife macht. Jäger: Ich glaube, der Angeklagte würde mich auf der Durchreise durch Hannover besuchen.

Wenn ich irgendein verlässliches oder gefährliches hinter dem Rücken des Oberleutnants Wendt gelassen hätte, so würde ich damals sofort Anzeige bei meiner vorgesetzten Behörde erstatten haben.

Darauf ließ Reichsanwalt Dr. Franz verschiedene Fragen an den damaligen Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Braune, der angeblich einen großen Teil der Beweise vernommenen Offiziere in nichtordnungsmäßiger Form geladen haben soll. Es stellte sich aber heraus, daß diese Ladungen nicht unmittelbar durch den Untersuchungsrichter selbst, sondern auf dessen Veranlassung durch den Abteilungsleiter in Wilm erfolgt waren.

Dann entspann sich zwischen der Verteidigung und dem Bericht eine längere Auseinandersetzung wegen des Protokolls über die Vernehmung des Zeugen Jäger, in dem sich Jäger befindet, die ein Verzeichnis in dem Sinne darstellt, als ob Hauptmann Jäger teilnahmeverbotlich sei und deshalb mit seinen Aussagen unweidlich. Als dann der Zeuge versichert werden sollte, erklärte der Vorsitzende, der Berichtshalter habe Bedenken dagegen. Dieser Kritik traten die Reichsanwälte Dr. Sach und Dr. Franz II entgegen.

Das Gericht beschloß, über die Bedenken gegen die Vernehmung des Hauptmanns Jäger solle erst am Ende der Beweisaufnahme Bescheid gesagt werden, und zwar in Zusammenhang mit der Befragung über die Vernehmung des Zeugen Hauptmann A. D. von Pfeiffer, Wagener und Weib. Um 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

## Die Ausschreitungen in Prag

Scharfes Eingreifen der Gendarmerie

— Prag, 26. Sept. Gendarmerieabteilungen mit angepöbelten Demonstranten, die von außerdem noch der Hauptstadt anwesend waren, sind, stiegen heute abend gegen Zusammenkünfte vor und zerstreuten sie rasch. Der Mangelplatz wurde mehrmals im Sturm geräumt. Mehrere Personen wurden verletzt und festgenommen. Allgemein fiel auf, daß die Gendarmerie ungleich härter eingriff, als am Vortage die Polizei, deren Verlangen Gegenstand von Debatten des heutigen Ratsrat war, in welchem auch die Wirkung des Polizeipräsidenten Dolezal in Erwägung gezogen wurde. Ministerpräsident Tysil lagte rüchdelose Unterbrechung weiterer etwa geplanter deutschtscheischer Ausschreitungen zu.

Die Nationaldemokratische „Narodni Listy“ schreibt heute abend, was wurde sich vergeblich bemühen, das erwachte tscheische Nationalbewußtsein zu kämpfen und die Welle des deutschtscheischen Nationalismus zu hemmen.

— Maribor, 26. Sept. Raat der heute veröffentlichten Verhandlung des Staatspräsidenten wurden die Remoebien zum österreichischen Seim für den 28. November dieses Jahres festgesetzt.

## Letzte Meldungen

Glückliche Nachfolger Kreiskind?

— Berlin, 26. Sept. Blättermeldungen zufolge ist nun Nachfolger des Reichspräsidenten in Weichselbaudung empfangen worden, der bisherige Reichspräsident Reichspräsident für Handel, Gluckhuf, von der Reichsregierung in Aussicht genommen.

Familientragdie — Mutter erhängt sich und ihre beiden Kinder

— Emden, 26. Sept. Im Städtel Mothhusen erhängte heute abend die glückliche Mutter des heimlich verstorbenen Reichspräsidenten Reichspräsident in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder, ein vier Jahre altes Mädchen und einen sechs Jahre alten Knaben und griff dann selbst zum Strick. Auf Veranlassung des Reichspräsidenten, das nach einer Befragung nicht wieder in die Wohnung hinein konnte, öffnete Postbeamter gewaltig die Tür und fand die Mutter und Kinder schon auf.

Dr. Curtius bleibt in Genf

— Genf, 26. Sept. Reichsstaatsminister Dr. Curtius wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am Samstag nach Baden reisen, sondern bis zur Beendigung der Völkerverammlung in Genf bleiben.

Baugoin mit der Kabinettbildung betraut  
— Wien, 26. Sept. Der Bundespräsident hat heute nachmittags den Ministerpräsidenten Karl Baugoin nach einer längeren Aussprache mit der Kabinettbildung betraut und ihn aufzufordern, wasgehend die hierzu nötigen Verhandlungen anzuknüpfen.

Josef Pajko mit der Kabinettbildung betraut

— Konstantinopel, 26. Sept. Nach Rückfrage Kemal Paschas mit Josef Pajko und dem Führer der neuen liberalen Partei, Ferid Bey, über die Haltung der türkischen parlamentarischen Gruppen, beauftragte der türkische Ministerpräsident Josef Pajko mit der Kabinettbildung des Kabinetts.

## Fünfzig Kritiker lagen

Internationaler Kritikkongress in Prag

Zu dem Internationalen Kritikkongress, der dieser Tage unter dem Vorsitz Dunton Green in Prag stattfand, waren etwa 50 Kritiker aus 14 europäischen Staaten erschienen. Seine Sitzungen, bei denen in deutscher, französischer, englischer und holländischer Sprache verhandelt wurde, fanden in der Städtelbibliothek und im Gebäude der philosophischen Fakultät der tscheischen Universität statt. In erster Linie ging es um den Entwurf der Statuten eines noch zu gründenden Internationalen Kritikerverbandes.

Dabei kam es zu ziemlich heftigen Auseinandersetzungen zwischen den deutschen und den französischen Delegationen darüber, ob das Amt des Vorsitzenden mit dem Verfall des Wahnschrittsverfalls vereinbar sei. Während dies die Vertreter Frankreichs, wo zahlreiche Autoren vielfach auch kritisch wirken, bestritten, sprach sich die Berliner Delegation entschieden dagegen aus.

Der Fall wurde durch den Verfall behoben: Den tscheischen Kritikerverbänden solle zur Pflicht gemacht werden, zu verhindern, daß ihnen angehörige Kritiker ihre Berufstätigkeit mit Privatinteressen als Dramatiker oder Leichter verknüpfen. Weitere wichtige Verhandlungen, die unter dem Vorsitz Dr. Franz Borchhaus (Berlin) stattfanden, galten den neuen kritischen Vereinen des Bundes, der Schallplatte und des Tonfilms; Warschauer forderte u. a. eine kritische und unabhängige Einschätzung, als bisher vielfach geübt wurde.

Aus der tscheischen Reihe von Vorträgen, die während der Tagung gehalten wurden, seien nur wenige als besonders bemerkenswert hervorgehoben: Dr. Johann Ebenbach (Prag) sprach über die Kritik im Reich und das Bede in der Kritik; Dr. Paul Ström (Wien) über Bewertung und Beziehung der Kritikers; Otto Völ (Prag) über Kritikausdruck und Dr. Carl Hall (Frankfurt a. M.) über die Grundlagen einer internationalen Kritikerorganisation.

fallen, wobei er von dem wichtigen Sache andrue, daß die Kritikerverbände der einzelnen Nationen die Plattform bilden müßten, von wo aus die gemeinsamen Dinge zu behandeln wären.

## Ein alter Hinderhut jubelt

Von Max Janguel

Als ich im Mittagslicht ins Dorf komme, sehe ich auf einem Heckerbühl, auf der linken Seite einen Mann mit einem kleinen Hut, daneben liegt das Brot und das Messer. Er hat nicht gerade ein Symbol? — Hidel, Wozl, Honyk und Messer. Mit diesen Dingen kann man schon eine kleine Welt gewinnen. Und dann wurde die Dankschrift aufgemacht. Der Herr hat ein kleines Junge, einen almodischen Hinderhut auf dem Kopf. Der langjährige Hut ist ihm wohl über die Ohren, und der Junge hatte laudende Bewunderung im Gesicht.

Als keine Seite geleht, und das kleine Gesicht vom Schimmer der Luft durchdrungen, ein bageres Mädchen. Auf dem weisenden Haar einen langen Schleier, der sich in den Staub der Gasse rechts. So schritten die beiden die wagnermäßige Dorfstraße entlang. Ein kleines Hochzeitspaar. Und hinterher, fröhlich, lachend, singend: eine ganze Orde Kinder.

Ein Hund und eine Katze waren auch dabei. Ein Hund, so vom Erdengang erfüllt, als hätte es Hundstüchler gemalt.

Über auf einmal kommt, wie eine alte Dame, eine Frau die Straße entlangschleichen. Sie geht etwas schlumpig, von der Arbeit gekümmert. Sie ist wohl über die Siebziger hinaus. Und jetzt geht sie aufgeregt, als ob sie eine dringende Botschaft überbringen will.

Und nun steht sie im Hinderhut, lüch umringt. Schnell nimmt sie dem Jungen den Hinderhut vom Kopf und legt:

„Aber den Hut darfst du doch nicht nehmen. Der gehört doch dem Großvater. Und der Großvater ist doch gestorben.“ — Nein, nein, den Hut darfst du nicht nehmen. Den will ich schon in Ehren halten. Das ist doch der Großvater vom Großvater.“

Der kleine Junge heht etwas unglücklich. Er ist offensichtlich berührt. Der kleine Krantung ist wohl nun zu Ende. Aber schließlich lüch er sich drein. Die alte Frau geht mit dem Hinderhut zurück, langsam, viel bestimmter.

Im Leben überdelt sie mit begeren Fingern, immer wieder über die glanzgebende Fäule dahin. Und sie murmel vor sich hin: „Rein, der Junge!“

Und plötzlich wie unglücklich den Kopf. „Rein, der Junge, nimm den den Hinderhut von deinem Großvater und spiel Brühnbaum damit. Das sollte der Großvater erlich haben!“

Und nun steht sie still und lächelt. Ein Sädel, das wie ein kleines Fetzen Klingel: „Hervort hätte ich der Großvater!“

Und da dreht sie sich schon um und läuft sofort wieder los, dem Kindern entgegen. Jetzt gewöhnt dem Jungen den Hinderhut wieder auf: „Ne, meinwegen kannst du den Hut nehmen!“

Und nun hebt sie den Seltsamer und steht auf einmal wie eine gutmütige Seelverin aus: „Aber daß du mit den Hut nicht einwickelst! Der gehört ja dem toten Großvater!“

Im Sandstübchen erhebt sich der Kinderbräutigam wieder. Die Großmutter folgt hinterher. Die Dorfstraße lüchelt und singt und summt glücklich, als ob es der alte Großvater über den Hut, der am Stammschleier steht und den letzten Judensang seinen Hochzeitsgäulern auszusprechen beabsichtigt.

© Mannheimer Künstler Anstalt. Ueber Frau Wolf-Dengel, die dieses Jahr bei den Festspieltage in Salzburg mitwirkte, seien wir im Salzburger Volksblatt: „Die Koncertsängerin Emma Wolf-Dengel aus Mannheim sang im Dome Wehners Karnevalische und Bruders Ave Maria. Frau Wolf-Dengels außerordentlich dankselbster warmer Mit empfangt in seiner seinen Konzeptionen allen komplizierten Fortsetzung des Werkes und viel einen befriedigenden Eindruck erheit Kundschafft und können hervor. Auch im Ave Maria von Bruders erklärte edle Sängerin der Künstlerin.“ Die Salzburger Chronik schreibt u. a.: „Der laudende Hefe Mit

der Künstlerin brachte Wehners Königsliche Komposition mit bewundernswürdigem Verständnis und Können. Hier wäre jede große Bezeichnung unangebracht. Hier herrschte belagerte Kraft, eine gebensdarbringende Marimpoese, in einem Begriffe höhere Kunst, welcher auch eine höhere Stufe der Musikalität voraussetzt. Über diesem Kunstbegriff entspann Frau Wolf-Dengel in vollendet Weise und im Ave Maria von Bruders, diesem dem überreichlichen Wehners. Jeder empfand da wieder die unparitätische Raffinesse dieser Frau: Bruders, Wehner. Ihr schmale überauswärtiges an Dynamik, gestaltet sich im Wehners zu unendlichem Sankten, zu unendlich überauswärtigen und ruff dadurch eine ganz typische Forderung hervor, welche aber nicht geistlich wirkt, sondern viel eher als gesellschaftliches Madonnenbild.

© Der Heibelberger Botschafter will im kommenden Konzertmeister die Fäde im Heibelberger Musikleben, die durch Wegfall der Oper und Einstufung der Symphoniekonzerne entsteht, durch ein bewandert ausgewähltes Programm auffüllen. Zur die Kompositionen sind verpflichtet: die Quartette Hoff, Wendling, Quartett, das Heibelberger Kammerorchester unter Leitung von Max Glasheimer-Mannheim und das Allener Kammerorchester unter Heidenreich. Die Symphoniekonzerne werden besetzt von Maria Polco, Viol. Grimmer (mit Giuseppe Polster am Klavier), Juan Manen, Viol. Hen. Louis Bruders und Heinrich Schläpfer. Zur die Chorleitung sind vorgesehen: Hans Wolf, Franz in Regener, und Maxaria, Ketzner.

© Als Rückblick. Ein die Tagung des Jahres darstellendes Gemälde wurde in der Wehners überauswärtigen-Kunst aufgefunden. Der politische Kunsthistoriker, Professor Kantschik, hat das Werk als ein sehr wertvolles Originalgemälde von Rembrandt im Werte von 100000 M festgesetzt. — Das in der Wehners bei H. Wolf-Dengel überauswärtigen Gemälde „Verklärung der Maria“ ist nunmehr als ein Hauptwerk von Albrecht Dürers Bruder, Hans Dürer, nachgewiesen worden.





# Raubversuch

Mannheimer Schöffengericht

Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Klein; 2. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Dr. Pöcher; Vertreter der Anklage im ersten Fall 1. Staatsanwalt Dr. Gerard, im zweiten Fall 1. Staatsanwalt Dr. Frey

Ein ganz gefährlicher Raubversuch scheint der 20 Jahre alte O. aus Redaran zu sein, der wegen Beihilfe zu schwerem Diebstahl, Fehlleih und Beihilfe zum Raubversuch angeklagt war. Zusammen mit seinem Freund G., der am 20. Juli bei Paganzen Hüllendoten niederschlug, um sich das Geld anzueignen, wurde im Mai ein Diebstahl ausbalduwert. Der 17 Jahre alte G., der sich wegen seiner verschiedenen Straftaten demnach vor dem Jugendgericht zu verantworten hat, fand im Geschäft die Wohnung (Küche) eines Arbeitkollegen. Er erzählte G., davon, der ihm dann Anweisungen und Verhaltensmaßregeln für einen Diebstahl in der Wohnung des Arbeitkollegen gab. G. sollte zuerst unten klingeln, um festzustellen, ob niemand in der Wohnung sei. Am 20. Mai wurde die Tat ausgeführt. G. steckte 90 Mark in die Tasche, die in der Wohnung zurückgelassen wurden. G. kaufte sich für 500 Mk. ein Paar weisse Tennisschuhe. Fremden und Bekannten wurde auch ein Kinobesuch beschl. Das Kino scheint überhaupt sehr auf die jugendlichen Gemüter eingewirkt zu haben.

Einen richtigen Raubüberfall inszenierten die Raubversucher in der Hofstraße. Sie lauerten gegen 9 Uhr einem Kinobesucher auf, von dem sie meinten, daß er jeden Abend die Tageseinnahmen bei sich hätte. G. sprang plötzlich mit einer schwarzen Maske im Gesicht und einem Revolver in der Hand auf den Kinobesucher zu und rief: „Gib mir dein Geld her, oder ich schieße“. G. hand auf der Lauer, er sollte mit einem Sammelbüchsen den Kinobesucher zu Boden schlagen. Der Angegriffene setzte sich sofort zur Wehr und schlug dem G. seine Tasche ins Gesicht. Da zu gleicher Zeit auch Leute kamen, ergriffen die beiden jugendlichen Ganster die Flucht. Hier hatte nur ein Zufall Schlimmeres verhütet.

G., der bei G. in der Weidener Arbeit, machte, daß ein junger Kassenbote immer größere Summen Fahngelder durch einen dunklen Gang tragen mußte. Er erzählte davon seinem Freunde O., der ihm sofort seinen

### Plan für die Verübung des Raubes

entwarf. G. sollte ihn mit einem Schraubenschlüssel oder Hammer zu Boden schlagen, ihm das Geld abnehmen und es dann G. zum Kinobesucher bringen. Sie wollten sich zusammen ein Motorrad kaufen, um nach der Arbeit zu einer Tante des G. zu fahren. Als G. jagerte, drohte ihm O. mit Erbschüssen. Auf das Drängen von O. hin fand sich dann G. zur Ausführung der unglückseligen Tat bereit. In dem dunklen Gang lauerte er dem Kassenboten auf und schlug ihn mit einem Hammer nieder, reichte ihm die Kasse mit über 3000 Mark und verschwand. Er wurde halb tot im Hofhof erwischt. Der Raub wurde acht Wochen im Krankenhaus zutreiben. Der Schlag mußte ziemlich schmerzhaft sein, da er einen Schädelbruch und eine Gehirnerkrankung

zur Folge hatte. G. wurde den demnachstolzen Boten in einen Deltant reden, aber blutige Verletzungen verhinderten auch hier das Schlimmste.

O., ein froher Bursche, benahm sich am Anfang der Vernehmung sehr regellos. Er bezeichnet alle als Mörder, damit er eine höhere Strafe bekomme. Als der Vorsitzende bemerkte, daß er nicht wahr, daß G. noch nicht durch das Jugendgericht verurteilt sei, meinte O. ganz erbaunt und ironisch: „So, Sie haben es nicht gemerkt!“ Als ihm dann noch etwas entgegengehalten wurde, sagte er ganz aufgebracht mit wegwerfender Handbewegung: „Na ja, es hat ja doch seinen Wert!“

G., der 17jährige, ein kräftiger, großer, robuster Bursche, macht einen recht stupiden und rohen Eindruck. Rast erzählt er seine Taten. Als ihn der Vorsitzende fragte, was er getan hätte, wenn der Kinobesitzer trotz Aufforderung das Geld nicht hergegeben hätte, sagte er: „Ich hätte ihn — kurze Stöcke — laufen lassen.“ Er schien selbst über diese Aussage etwas betroffen zu sein. Wenn die Leute nicht gekommen wären, wer weiß, ob der Kinobesitzer nicht einem Raubmord zum Opfer gefallen wäre. Wenn es bei dem Kassenboten nicht geklappt hätte, hätte ich härter ausgefallen“, meinte O. ganz ruhig bei seiner Aussage. Rast und brutal wurde der junge Raub niedergeschlagen; wie leicht hätte auch hier ein Mord geschehen können. Nach der Tat wollte er den demnachstolzen Boten in den Deltant schleppen, um die Spur vorwärts zu verwischen.

Der 1. Staatsanwalt Dr. Frey bezeichnete die Überfälle auf den Kinobesitzer — der zuerst annahm, es könne sich um einen Taschendiebstahl handeln — und den Kassenboten als besonders abel. 3 Jahre Gefängnis sei eine gerechte Strafe. Das Gericht verurteilte G. zu 3 Jahren Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

So steht die Not der Jungarbeiter aus, die in der „Arbeiterzeitung“ geschildert wurde. Darnach soll der „harmlose“ Inwendige O. aus Verweilung darüber, daß er nach der Lehre das Geschäft verlassen sollte, diesen Überfall ausgeführt haben, um mit dem Geld nach Amerika zu fahren und sich dort eine neue Existenz zu gründen. Natürlich war die heutige Weltwirtschaftsordnung schuld an der Entstehung dieses jugendlichen Raubes. War die heutige Gesellschaftsordnung auch an dem Diebstahl und an dem Überfall auf den Kinobesitzer, die vorher hatten, schuld? Es ist unverantwortlich, derartige unglückseligen Raubversuche als Opfer der schrecklichen Arbeitslosigkeit hinstellen zu wollen. Schwache Menschen müssen durch eine solche Stellungnahme in direkt zu Wagnereien veranlaßt werden. Das die durch die arbeitslosigkeit hervorgerufene Not Menschen zur Verweilung und auf die diese Ebene dringt, wird aber kein vernünftiger Mensch bestreiten. Wo wollen wir aber hinkommen, wenn jeder, der in Not ist — was ja bei den beiden Burschen nicht der Fall war — zum Verbrecher wird.

# Falschmünzer

Der 20 Jahre alte Schneider Steinel stellte in der Zeit von Ende Juni 1929 bis Januar 1930 falsches Geld her. Als von ihm hergestellt konnten 5 Pfennigstücke, 51 Guldenstücke und 3 Pfennigstücke festgestellt werden. Bei der Verhandlung gab er im ganzen die Herstellung von ungefähr 300 falschen Geldstücken zu. Die Stücke waren verhältnismäßig gut nachgemacht, so daß man nur durch den Klang feststellen konnte, daß es sich um Falschgeld handelte. Sein Freund, der 20 Jahre alte Arbeiter Effenhauser half in einem Falle bei der Herstellung mit, sonst war er aktiv beim Vertrieb des Falschgeldes beteiligt. Der größte Teil des Geldes wurde in Kaffeehäuser, Wechselbureau, Simonsbühnen, Zeitungsständen und Mannern, kleine Kaffeehäuser und auch Wirtschaften wurden mit dem falschen Geld befristet. Das System war immer das gleiche, man kaufte sich irgend eine Kleinigkeit und ließ sich den Rest in gutem Geld zurückzahlen. Zwei Bekannte von Steinel, der 21 Jahre alte Schiffbauer G. und der 21 Jahre alte Fuhrmann H. wußten, daß Steinel Falschgeld machen wollte, aber gemacht hatte. Sie brachten die Sache nicht zur Anzeige und machten sich so der Verhängung schuldig. An verschiedenen Stellen nahmen sie teil.

Steinel gab eine ausführliche Darstellung über die Herstellung des Falschgeldes. — Die Deckungsart war während der Verhandlung ausgeklüffelt. Trotz des ziemlich primitiven Verfahrens waren die Stücke recht gut. Effenhauser wußte von der ganzen Angelegenheit Bescheid, er erhielt von einem Zweimarkstück 20 Pf. und Steinel, der auch die Herstellungskosten trug, den Rest.

Steinel betätigte sich in der gleichen Zeit auch noch als Fahrraddieb. Im August und Oktober 1929 fuhr er nacheinander drei Räder, die er durch Effenhauser zu Geld machen ließ. Die Räder konnten später beschlagnahmt und den Eigentümern wieder zurückgegeben werden. Effenhauser wußte, daß die Räder geklaut waren. Steinel war in der Verhandlung voll geschuldig. Effenhauser gab seine Beschuldigungen nur mit altem Vorbehalt und Aufschüben an. Durch das Gehändelt von Steinel wurde er aber gleichfalls überführt.

Der 1. Staatsanwalt Dr. Gerard bezeichnete Münzverbrechen als eines der schwersten Verbrechen gegen den Staat, die Staatswürde und die Staatssicherheit. Als Maß könne man dieses Verbrechen nicht begründen, da ja der größte Teil des Geldes vertrieben worden ist. Er beantragte für Steinel drei Jahre sechs Monate Gefängnis, abzüglich der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht für Effenhauser zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und abzüglich Stellung unter Polizeiaufsicht für G. sechs Monate und für H. drei Monate Gefängnis. Die Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Neumann für Steinel und Rechtsanwalt Dr. Weidner für Effenhauser und G. traten für eine wesentlich mildere Strafe ein. Das Gericht verurteilte folgender Urteil: Steinel wird zu vier Jahren Gefängnis

abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft und zu fünf Jahren Ehrverlust; Effenhauser zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft; G. zu vier Monaten Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft und H. zu 100 Mark Geldstrafe anstelle von sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

### Ermäßigtes Verurteilung

Das Schöffengericht Speyer hatte 1. St. einen in Gaudolen wohnhaften Württemberg Schneider wegen Brandstiftung und Verhaftungsbezug zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Der geringfügige Brand Schaden (Teile eines Bettes) war vom Gericht als beabsichtigte Handlung des Angeklagten angesehen worden. Sachverständigen-entachten hatten diese Auffassung geteilt, obwohl der Angeklagte hartnäckig keine Unschuld behauptete und zu seiner Entlassung anhielt, der Brand sei durch den Zimmersofen entstanden.

Die — auf haarscharfste Initiative durchgeführte — Verhandlung (am Montag in Frankfurt) ergab etwa die gleiche Ansicht über den Vorfall wie in der Verhandlung. Es trat lediglich im Strafmaß eine Milderung ein, nämlich auf acht Monate Gefängnis und Tragung der Kosten bei Haftortbau.

### Begen Meinel's verurteilt

Der 19 Jahre alte Badegast Karl Dalin aus Hildesheim im Dohner Tal hatte sich wegen eines Verbrechen des Meinel's vor dem Schöffengericht Zweibrücken zu verantworten. Die Vorfälle, die diesem Verfahren zugrunde liegen, gehen bis in die vergangene Holzmassen zurück. Es kam zu einem Strafverfahren gegen einen gewissen Sternberger wegen Mordtötung, ohne daß vor dem Amtsgericht Pirmaisens Klarheit über diese Vorgänge zu schaffen war. Der als Zeuge vernommene Dalin wurde wegen Meinel's verdächtig in Untersuchungshaft abgeführt und die Verhandlung vertagt. In der Schöffengerichtssitzung hielt Dalin, der später gegen Sicherstellung wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, seine Pirmaisens Anklagen aufrecht. Abweichende Darstellungen vor dem Untersuchungsrichter erklärte er mit Aufregung und dem Tragen, aus der Untersuchungshaft herauszukommen. Die Beweisnahme, in der Dalin vernommen wurde, erbrachte die widersprechenden Aussagen über den Vorfall.

Das Urteil lautete wegen Verbrechen des Meinel's unter Verbilligung des 1. St. auf 4 Monate Gefängnis ab 1 Monat Untersuchungshaft. Der Hofbesitz bleibt aufrechterhalten, doch wird der Anklage aufgrund der geleisteten Eiderheit vom dem Vollzug der Untersuchungshaft verdon. Bedingter Straferlass wurde dem Angeklagten, dem die Kosten des Verfahrens zur Last fallen, verweigert.



Aus den Ballen gelöst, wandern die mehrsortig macedonisch gemischten Provenienzen in diese Maschinen, von denen jede ca. 1500 kg Tabak pro Tag verarbeitet. Der haarscharfe gleichmäßige Schnitt von 07mm erzeugt sammetweiche, lange Fasern, und schafft somit das Duftwunder natürlichen Annas in den Kurmark-Cigaretten. Sündig macedonisch.





# SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Samstag, 27. September 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 447

## Aus Baden

Verhöre über die ...

**Schwenningen, 27. Sept.** Der Obb. und ...

Verhöre über die ...

**Wiesloch, 26. Sept.** Der Reichsgericht ...

Verhöre über die ...

**Wiesloch, 26. Sept.** In den letzten Tagen ...

Verhöre über die ...

**Karlsruhe, 27. Sept.** Die Ortsgruppe ...

Verhöre über die ...

**Kehl, 26. Sept.** Die Untersuchungen ...

Verhöre über die ...

**Karlsruhe (Amt Weisbaden), 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Stegen, 26. Sept.** Der evangel. ...

**Karlsruhe, 26. Sept.** Der evangel. ...

**Überbach, 26. Sept.** Das Redaktionsbau ...

## Aus der Pfalz

Tagung des Verbandes ...

**Ludwigshafen, 27. Sept.** Der Verband ...

Verhöre über die ...

**Ludwigshafen, 27. Sept.** Die Reichsbahn ...

Verhöre über die ...

**Pamperl, 26. Sept.** Am Sonntag ...

## Friedrichsfelder Schulportfest

N. Friedrichsfeld, 27. September

Vor zehn Jahren veranstaltete die ...

320 Kinder

der 4. Hl. S. Volksschule ...

Mit dem vom ...

Turnspiele

wie Wandball, ...

## Separatistenprozeß in Ludwigshafen

In der Ludwigshafener Separatistenzeit ...

Am 28. Dezember ...

Aufhebung der ...

**Ludwigshafen, 26. Sept.** Nach ...

Verhöre über die ...

**Bad Dürkheim, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Delmeid, 27. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Weyer an der Oberhaardt, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Hellbrunn, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

Die ...

Der ...

## Nachbargebiete

Nach ...

**Guntersblum, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Rudweiler a. Mos., 27. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Singen, 27. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Hellbrunn, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Illm, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Wimpfen, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Wimpfen, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

**Wimpfen, 26. Sept.** ...

Verhöre über die ...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September												
Strom	Wass.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Wass.	1,47	1,48	1,48	1,47	1,46	1,45	1,44	1,43	1,42	1,41	1,40	1,39
Wass.	1,38	1,39	1,39	1,38	1,37	1,36	1,35	1,34	1,33	1,32	1,31	1,30
Wass.	1,29	1,30	1,30	1,29	1,28	1,27	1,26	1,25	1,24	1,23	1,22	1,21
Wass.	1,20	1,21	1,21	1,20	1,19	1,18	1,17	1,16	1,15	1,14	1,13	1,12
Wass.	1,11	1,12	1,12	1,11	1,10	1,09	1,08	1,07	1,06	1,05	1,04	1,03
Wass.	1,02	1,03	1,03	1,02	1,01	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,95	0,94
Wass.	0,95	0,96	0,96	0,95	0,94	0,93	0,92	0,91	0,90	0,89	0,88	0,87
Wass.	0,88	0,89	0,89	0,88	0,87	0,86	0,85	0,84	0,83	0,82	0,81	0,80
Wass.	0,81	0,82	0,82	0,81	0,80	0,79	0,78	0,77	0,76	0,75	0,74	0,73
Wass.	0,74	0,75	0,75	0,74	0,73	0,72	0,71	0,70	0,69	0,68	0,67	0,66
Wass.	0,67	0,68	0,68	0,67	0,66	0,65	0,64	0,63	0,62	0,61	0,60	0,59

... (Small text at the bottom right)



Mannheimer Summi, Guttapercha- und Kautschukfabrik AG.

Ründigungen zum 1. Dezember. Am schließlichen Bericht hat die Mannheimer Summi...

Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG. Berlin

Der Vorstand der Reichsbank für den 27. September 1930...

Das Industrieverfahren der AG. Farben in den Vereinigten Staaten

Die AG. Farben, Mannheim, hat die Vertreter der amerikanischen...

Verfall der deutschen Reichslohn-Konventionen

Die Reichslohn-Konventionen, die im Rahmen der...

Uebersee-Müllgänge drücken auf Inlandweizen

Erweiterter Beimahlungsdruck schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Grobmüllmühlen / Mehl wird nur für den unmittelbaren Bedarf gekauft / Schwache Futtermittelmärkte

Die Preisrückgänge am Weltmarkt für Weizen haben sich auch in dieser Woche fortgesetzt. Insbesondere waren Manitoba-Meile wieder erheblich erniedrigt. Diese Vorgänge müssen die Ernährung finden, weil sie anfangen, sich auch hier auf den Markt für deutsches Inlandweizen zu verlagern. In der Hauptsache handeln die Märkte unter dem Einfluß der zünftigen Angebote, die sich billiger stellen als nordamerikanische Weizen. So hat Kanada diese Woche 1100000 Hektoliter, 80-81 Hektoliter, transborder Antwerpen, 80-81 Hektoliter, disponibel und auf Abladung Cvt. von, mit 8,10 Hektoliter, cfr. Rotterdam-Antwerpen am. Taggen verlangte man für Manitoba, 1. September-Oktober 8,40, II 8,25, III 8,10 Hektoliter, für Manitoba Pacific, I 8,20, II 8,15, III 7,90 Hektoliter, cfr. Rotterdam; für Kanada I 8,10, II 7,90 Hektoliter, cfr. Rotterdam; in Antwerpen angekommen 8,00 Hektoliter, transborder Antwerpen, auf Oktober-Abladung 8,15 Hektoliter, cfr. Rotterdam; für Plata-Weizen 7,90 Hektoliter, cfr. Rotterdam, seit 1. September und Oktober-Abladung 8,10 Hektoliter; für Austral-Weizen, disponibel in Antwerpen, 8,00 Hektoliter, transborder Antwerpen, Behälter-Weizen, cfr. Rotterdam, 8,10 Hektoliter, cfr. Rotterdam; für Canada Weizen, Oktober-Abladung 8,25, bezahl. II 8,10 Hektoliter, Kuber Durum II, III, 8,10 Hektoliter, cfr. Rotterdam; für Durum-Weizen, 80 bis 81 Hektoliter, gute Ware, disponibel in Antwerpen, 8,00 Hektoliter, transborder Antwerpen, 7,75-7,90 Hektoliter, cfr. Rotterdam. Vielfach liegen unter diesen direkten Abblaufeffekten sich bewegende Angebote vor.

Am Markt für Inlandweizen zeigt die Stimmung weiterhin zur Schwäche, weil keine Kaufkraft vorhanden ist. Dabei spielen auch eine Rolle die Unklarheiten wegen des Beimahlungsdruckes, über den noch mehrere Meldungen nacheinander heute abend bekannt werden soll, und Nachrichten über angeblich geplante neue Lieferbedingungen. Die großen Mühlen am Rhein müssen bei den in Aussicht genommenen Abgaben für die Beimahlungsarbeiten, die sie angedacht für ihren aufgewandten Qualitätsaufwand und der fruchtigen Beaufichtigung gegenüber den Binnenmühlen, die in guten inländischen Weizenproduktionsgebieten liegen, nicht mehr konkurrenzfähig bleiben und halten, da auf den vorliegenden Weizen angeblich der inländische einseitige Preisrückgang erhebliche Verluste bringt, mit dem Verlust notwendigerweise auch Weizen befreier Weizen mit 24,50-25 Hektoliter, 100 Hektoliter, befreier Weizen, angeboten. Für 7077 Hektoliter, feinsten Weizen aus Pommern, Ostpreußen und Westpreußen, prompt und Oktober-Berichtigung, wurden 24,00-25 Hektoliter, 100 Hektoliter, verlangt. Weizen mit 24,75 Hektoliter, hierfür sind abgelehnt worden. 7077 Hektoliter, Pommern-Weizen, in Mannheim im Laufe letzter Woche mit 24,50-25 Hektoliter, ohne Käufer. Mittelschwerer Weizen 7077 Hektoliter, prompt Ware, bebaut 25,50 Hektoliter, cfr. Mannheim.

In Wagnen erweisen sich die Weizen angebot der geringen Anforderungen an Roggenweizen als einseitig. Mittelschwerer Roggen wurden mit 16,75-17,00 Hektoliter, prompt Mannheimer-Roggenweizen, angeboten, weil ohne Käufer zu finden. Die russischen Roggen, 7077 Hektoliter, verlangte man etwa 5,00 Hektoliter, cfr. Rotterdam.

Das Weizenangebot ist vollständig ruhig, da über den unmittelbaren Bedarf hinaus nichts gekauft wird, zumal auch hier die ungeliebte Beimahlungsquote während wirkt. Die Preise für Weizenmehl haben gegenüber der Vormode um 50 Pfg. für Roggenmehl um 75 Pfg. die 100 Gg. nachgegeben. Am Braugerkenmarkt erhielt sich einige Nachfrage nach dem besten vorderbäckerischen Weizenmehl, worin das Angebot verhältnismäßig klein ist; eine Preisrückbildung war jedoch nicht zu erwarten. Für Weizenmehl blieb der Markt unversichert schwach. Die Preise hierfür befanden sich zwischen 1,20-1,30 Hektoliter, cfr. Mannheim.

Monatsbilanzen deutscher Kreditbanken

Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichten Kreditbanken ist nach Veranschlagung der Monatsbilanzen zum 30. September 1930 auf 100 gestiegen. Die Bilanzsumme der Kreditbanken hat sich im Vergleich mit dem Vormonat um 100 Millionen erhöht. Die Bilanzsumme der Kreditbanken hat sich im Vergleich mit dem Vormonat um 100 Millionen erhöht. Die Bilanzsumme der Kreditbanken hat sich im Vergleich mit dem Vormonat um 100 Millionen erhöht.

Reichslohn-Konventionen

Die Reichslohn-Konventionen, die im Rahmen der...

Reichslohn-Konventionen

Die Reichslohn-Konventionen, die im Rahmen der...

Reichslohn-Konventionen

Die Reichslohn-Konventionen, die im Rahmen der...

4,50-4,60 Hektoliter, cfr. Rotterdam-Antwerpen. Die russischen Weizen...

Weltweit ist die Weizenproduktion in Argentinien bei durch Regen bei der Regierung der Vereinigten Staaten...

Buttermärkte haben sehr stillen Markt; die Forderungen waren sowohl für Mehl wie für Weizen...

Von den Weltrohstoffmärkten

Die Rohstoffe des Preisrückganges - Um die Kaufbereitschaft des letzten Verbrauchers

Die Rohstoffe des Preisrückganges sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Rohstoffe des Preisrückganges sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Rohstoffe des Preisrückganges sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Probationen für die Vertriebsstellen

Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen. Die Probationen für die Vertriebsstellen sind seit 1929 sehr stark zurückgegangen.

Gottdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 29. September 1930

In allen Gottdienstlichen Kollektiven für die Versorgung der...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930
In allen Gottdienstlichen Kollektiven für die Versorgung der...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930
In allen Gottdienstlichen Kollektiven für die Versorgung der...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930
In allen Gottdienstlichen Kollektiven für die Versorgung der...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930
In allen Gottdienstlichen Kollektiven für die Versorgung der...
Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. September 1930

Heute morgen verschied unerwartet der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates
Herr Geheimrat
Franz Ritter v. Wagner
Der Verbliebene gehörte seit 1914 unserem Aufsichtsrate und seit 1920 demselben als dessen Vorsitzender an.

Von der Reise zurück
Dr. Sachs
König. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Schulbuch der höheren Lehranstalten.

Ihre Briefe
wird immer größer, wenn Sie ein schickendes und lässiges Band tragen.
Zurück gelebte Bänder verschmieren sich bei Gebrauch und fangen an zu zerfallen.

Tee-Spitzen Graulich
Einzigartig • Staubfrei
1/4 Pfund 1,20, 1,40, 1,60 Mark
10 Tassen stellen sich auf 10 Pf.

Härrorrhoiden
Neue erkrankende
Härrorrhoiden
Reklame-Plakate?
Autoverfrüh

Weihnachts-Handarbeiten
muss man jetzt schon vorbereiten
Was man arbeitet, und wie man es arbeitet? Langes Kopferbrechen — überflüssig. Hirschlands
Handarbeits-Ausstellung
zeigt eine vollständige Schau aller modernen Techniken an ausgeführten Modellen.
Besichtigen Sie unsere HANDARBEITS-AUSSTELLUNG in den 4 Schaufenstern an der Seitenstraße (Postseite) und unsere Sonder-Ausstellung im 4. Stock (Fahrstühle).



# ALHAMBRA

Der größte Filmserfolg —  
Das größte Filmerebnis!!  
Koriner — Mosheim  
Bassermann — George  
u. a. m.

Richard Oswalds Sprechfilm:  
**Dreyfus**  
Ein Tonfilm, wie er nur einmal jedes Jahr erscheint!

Außerdem Micky-Maus in:  
„Ein Sommernachtstraum“

Beginn: 3, 5, 30, 8 Uhr  
Sonntags ab 2 Uhr nachmittags.

# ROXY

Der große Lacherfolg!  
Siegfried Arno - Kurt Gerron  
**(Beef und Steak)**  
in  
**Wir halten fest u. treu zusammen**

In weiteren Rollen:  
Vera Schmiterlöw - Evi Eva  
Ein köstlicher Lustspielstreifen  
in 7 Akten.

Hierzu:  
**Ein Mädels von heute**  
Eine Tragikomödie.

Wochenschau - Kulturfilm  
Beginn: 3, 5, 30, 8. Sonntags ab 2 Uhr.

# SCHAUBURG

Morgen Sonntag die letzten Aufführungen  
des ersten Farben-Tonfilms in deutscher Sprache:  
**Vorhang auf!**

Im Beiprogramm:  
**TOM TYLER** in  
**Das Land ohne Recht.**

Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr  
Sonntag ab 2 Uhr

Ab Montag:  
**FRITZ KORTNER**  
**HEINRICH GEORGE**  
in dem Sprechfilm:  
**Der Andere.**



# PALAST UNIVERSUM

## ABSCHIED

REGIE: ROB. SIODMAK  
IN DEN HAUPTROLLEN:  
BRIGITTE HORNEY • ARIBERT MOG  
ERWIN BOOTZ

EIN UFATON-FILM  
DIE NEUESTE **UFA-TON-WOCH**

SONNTAG, 28. SEPT., VORM. 11.30 UHR  
**OM MANI PADME HUM**  
DER FILM VON DER TIBETEXPEDITION DR. FILCHNERS

### National-Theater Mannheim.

Samstag, den 27. Sept. 1930  
Vorstellung Nr. 22 — Miete A, Nr. 3

**Der Tenor der Herzogin**  
Operette in 3 Akten nach einem Lustspiel von Heinrich Heine  
Musik von Eduard Künneke  
Musikalische Leitung: Karl Klauß  
Inszenierung: Alfred Landory  
Tänze: Aenne Hänsel

Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

## Tanz-Schule Guth

Q1, 5/6, Tel. 247 68  
Anmeldungen zu Kursen und Privatstunden erbeten

In den Bewegungsbildern werden gefasste Szenen u. Szenen aufgeführt. Bildung am 20. und 21. September zwischen 19 u. 20 Uhr im Ballhof.

In die Raubjagd von Henne Ochs, Ballenmeisterin am Nationaltheater Mannheim, werden zum 1. Oktober 1930 Kätzchen u. Katzen aufgenommen. Anmeldungen am 20. u. 21. September zwischen 18 und 19 Uhr im Ballhof des Nationaltheaters.

**„Kleiner Meyerhof“**  
P 6, 17 Heinrich von Berg P 6, 18  
Samstag Polizeistunde-Verlängerung  
mit Schlachtfest  
Sonntag nachmittag im Radio:  
Länderspiel Ungarn-Deutschland

## SCALA

Morgen Sonntag, nachm. 2 Uhr  
große Kindervorstellung  
**Dämon der Prairie**  
Wild-Westfilm

**Achtung! 45 Jahre Weinhaus Wolfschlucht**  
Wiederschneiter bei M. Maillinger Wwe., D 5, 8

Klaviers und Möbel werden billig angeboten P 6 Nr. 11, Wallerstraße, \*3045

**Frankfurter Hof, S. 2, 15a**  
Polizeistunde-Verlängerung  
Tägl. Konzert von 7 bis 12 Uhr.  
\*4010 Es ladet ein Willy Kimmmer.

## Tanz-Schule Helm, D 6, 5

Anerk. gründliche Ausbildung  
Neue Kurse beginnen 8. Okt. Privatstunden jederzeit.

**Café - Restaurant Haller Löwenbräu**  
Brockenheimerstr. 77, Tel. 40710 Best. Gg. Grönd  
**Ab heute Großes Winzerfest**  
mit Bayerischer Stimmungskapelle

# WOCHEN-SPIELPLAN

Konditorei :: Kaffee

## Wellenreuther

am Kaiserring  
Ab 1. Oktober konzentriert wieder das beliebte Udo-Reich-Richard- und Karl-Berger  
Jeden Sonntag 11/2-1 Uhr: Früh-Konzert

**KLISCHEES**  
LENZ & SCHMIDMAIER  
LUDWIGSHAFEN/BR. MAXSTRASSE 40

Geschäftsbücher auch Extra-Anfertigungen fabrikt  
**S. WEGMANN**  
Mannheim U 4, 1  
Telephon 37034

## HÄNSEL & SCHMITT

Automobil-Reparaturen  
Varta-Dienst  
Bosch-Erzeugnisse

Schwetzingen Straße 82/88  
Telephon 27180 (43180)

Der köstliche  
**Pagoda Tee**

### National-Theater Mannheim

Spielplan vom 28. September bis 12. Oktober

**Im National-Theater:**  
Samstag, 28. Sept. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Sonntag, 29. Sept. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Montag, 30. Sept. Für die Theatergemeinde Freie Volkshäuser — über Kartenerwerb — Ab. 11-12, 13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22 und 23-24 Uhr: „Der Tenor der Herzogin“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Dienstag, 1. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Mittwoch, 2. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Donnerstag, 3. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Freitag, 4. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Samstag, 5. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Sonntag, 6. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Montag, 7. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Dienstag, 8. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Mittwoch, 9. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Donnerstag, 10. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Freitag, 11. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr  
Samstag, 12. Okt. Abends 8, 10, 12 Uhr: „Die Lorelei“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr

Sie kaufen gut u. preiswert

**Strümpfe, Socken**  
Trikoloren aller Art

bei **Daut** F 1, 4  
Breitenstraße neben alten Rathaus

Besuchen Sie bitte die modernen und eleganten Frisurräume im

## Palast-Hotel

Als Spezialität möchte ich besonders empfehlen:  
Dauerwellen / Wasservellen  
Schönheitspflege und individuelle Haarkopf-Behandlung  
Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Parfümerien zu Originalpreisen

## Hans Huber

Palast-Hotel, Augusta-Anlage, Tel. 405 95

## Freunde für's ganze Leben

sollen die Möbel sein, mit denen man sich umgibt. Bei Vermeidung alles Aufdringlichen immer zweckdienlich, bequem und durch schlichte Vornehmheit das Heim zierend, das sei die Richtlinie! — Wenn Sie solche „Freunde für's Leben“ erwerben wollen, dann besichtigen Sie einmal am Wasserturm ganz zwanglos die schöne Schau der

## Möbel von Landes

**Josef Schieber** G 7, 16 + Telephon 227 26  
Das Haus der guten Qualitäts-Erzeugnisse

Gut und billig kaufen Sie Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Platten und sämtliche Ersatzteile  
Günstige Preise und Zahlungsbedingungen  
Sämtliche Bereihungen für Fahrrad, Motorrad und Auto

**Im Neuen Theater:**  
Mittwoch, 1. Okt. Für die Theatergemeinde des Südnachmittages — über Kartenerwerb — Ab. 11-12, 13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22 und 23-24 Uhr: „Der Tenor der Herzogin“, Oper von Heineken.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr

**In Ludwigshafen:**  
Ufa-Palast-Pfalzbau:  
Donnerstag, 3. Oktober: „Die verzaubte Braut“, Komödie von Friedrich Schiller.  
Anfang 10.30, Ende nach 22.30 Uhr

Kaufen Sie nur den seit Jahren beliebten

## Hoppe's Qualitäts-Kaffee

täglich frisch gebrannt  
Preislagen: RM. 0.55 bis RM. 1.45 pro 1/4 Pfd., mit 5 Prozent Rabatt in Marken

Nur noch erhältlich:  
Mannheim, Kunststraße, N 3, 7, Tel. 310 89  
Mannheim, Breitenstraße, J 1, 6, Tel. 310 89  
Ludwigshafen, Bismarckstr. 42, Tel. 610 94  
Sämtliche Geschäfte durchgehend v. 8-10 Uhr geöffnet

H729 TEL 30275

## Klischees

FÜR JEDEN ZWECK

## Gebr. Müller

Sonderes lithografische Plakat und Dürer's gegen

Für Privat- und Bürodienst  
Geschäftsbücher  
Feine Briefpapiere  
Photo-Album  
Schul-Artikel  
Goldfüllhalter  
Höchstes Verlässliche

**Metzger & Oberle**  
Juno Harsenschneider  
D 2, 2 Telefon 5100 D 2, 2  
WERKSTÄTTEN IM HAUSE  
Preisreduktion bei gleichbleibender Ausführung.

## Gesichts- und Nasenfehler

Platten, Hobel, Messen und Schälren, Gelschleifen usw., ohne Störung der natürlichen Arbeit, in einer Stunde unter Garantie für bleibenden Erfolg. Entfernung von Gesichtsfalten, Glatteisprozessen und Hautunreinigkeiten usw.

**Geschw. Steinwand, P 5, 13**  
3 Treppen, Telephon 300 10

## Autogummi

jedes Fabrikat • Neugummierung • Reparaturen  
**Vulkanisier-Anstalt**  
**Karl Busch, q 7, 25**  
Halle Wasserturm, Telephon 827 91

Die in Mannheim der guten Gesellschaft

## Tanzschule

Irma Heinrichsdorf  
Elegante, elegante Tanzschule am Paradeplatz  
P 1, 3a, Tel. 229 33  
Neue Kurse beginnen 3. Oktober.  
Erweiterter Unterricht auch als Einzelunterricht.

## Zuckerkrankhe

haben die besten Nahrungsmittel aus Laubfrüchten, Altschokolade, Teigwaren usw. stets frisch bei  
**Ludwig & Schüttelheim, D 4, 3** • Telephon 27 303  
Mediz. Drogen u. Parfümerien u. Chemikalien  
Erlaube mit Photo: Friedrichsplatz 19  
Götter August-Anlage, Telephon 614 08

# DER MANNHEIMER THEATER

# GP

Ein Zeichen  
Ein Begriff

Gute Pelze  
Günstige Preise

bei  
Guido Pfeifer  
C 1,1 Mannheim C 1,1  
Führendes Pelz-Spezialhaus

**Café Weller, Dalbergstr. 3**  
Luisenring  
Solange geherbstet wird, im Ausschank  
**Süßen u. Bitzler**  
1/2 Liter 30 Pfg.

**Kübler  
Kleidung**



Immer frisch und froh  
im schönen Kübler, — der auch  
die Gesundheit schützt.



Kübler Kleidung ist unverwüst-  
lich! — So recht geeignet für  
Schulbank und Turnspiele.



Hopp! —  
Einem leicht waschbaren soll-  
den Kübler schadet das nichts.

Kübler Anzüge und Kleidchen für Jedes  
Alter liefern ich zu den neuesten von der  
Fabrik festgesetzten ermäßigten Preisen

**Capines**  
1 Q 1.12

Spezialhaus für Strümpfe,  
Wollwaren und Unterwäsche.  
Beachten Sie mein Spezialfenster



Ein Burschentied aus Heidelberg  
Ein betteres Singspiel in 12 Akten.  
4 weitere Tonfilme!  
Montag letzter Tag!

**CAPITOLI**

**Schmidkonz - Weinlein**

Die führende Tanzschule Mannheims  
D 5, 11 Fernruf 80411 D 5, 11  
Dienst Annehmungen an Tür: Kurse — Privatstunden.  
8530

J. Heinrichsdorff

**TANZ-Schule**  
der guten Gesellschaft

Anmeldungen noch erbeten für:  
1. Kursus Schüler: ca. 10 Junge Herren  
2. Kursus Akademiker: Einzige Damen  
aus gutem Hause.  
8530  
Telephon 22933 P 1, 3a.

**Carl Koch**

Die vornehme und maßgebende  
**TANZSCHULE MANNHEIMS**

Langjähr. Trainer des Schwarz-Weiss-Club  
Anmeldungen zu den Herbstkursen  
und Birken erbeten. Einzelunterricht  
jedermann.  
107

0 6, 6 Enger Planken Tel. 31810.

Harmonie  
Lindenhof

Heute abend  
und Sonntag mittag  
und abend

**TANZ.**

Frisch eingetroffen:

**Neuer süßer  
Weißwein**

Liter 65 Pfg.

gute Qualität, direkt von der Keller eines  
ersten Weingutes in **Malschammer**.

**Max Pfeiffer**

Weingroßhandlung

Verkauf nur in meinen Läden  
Schwebelager Str. 42 und  
6 3, 10, Jungbuschstr.

P. P.

Die von den Franzosen bis 30. Juni ds. Jrs. beschlagnahmten  
oberen Räume im Hauptausschank des „Großen Bürger-  
bräu's“ Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstrasse Nr. 75/77,  
wurden inzwischen **vollständig renoviert** und sollen Ende  
dieser Woche zur Benützung freigegeben werden.

Damit auch das verehrl. Publikum Gelegenheit hat, diese schönen,  
neu ausgestatteten Lokalitäten, bestehend aus  
**einem größeren Saal, zwei anschließenden  
kleineren Nebensälen u. drei Klubzimmern**  
kennen zu lernen, finden sowohl in vorstehenden Räumen, wie im  
Parterre-Restaurant des „Großen Bürgerbräu's“ am **Samstag, den  
27., am Montag, den 29. und am Dienstag, den 30. September**

**Eröffnungs-Konzerte**

statt, welche um 5 Uhr abends beginnen.

Zum Ausschank gelangt der so rasch beliebt gewordene

**Maibock**

ein Starkbier in Märzenfarbe, von besonderer Feinheit und Güte. Außer-  
dem empfehle ich meine bekannt gute Küche. Reichhaltige Speisekarte  
in bester Ausstattung mit verschiedenen Spezialitäten liegt auf.

Indem ich die verehrl. Einwohnerschaft von Ludwigshafen, Mannheim  
u. Umgebung höflichst einlade, sich an der Eröffnungsfeier recht zahlreich  
zu beteiligen, gebe ich die Versicherung ab, daß alles aufgeboden werden  
soll, um die mich besuchenden Herrschaften vollauf zufrieden zu stellen.

**Wilhelm Bentz**  
„Großes Bürgerbräu“



Am Samstag, den 27. September beginnt die

**VISTRA-SCHAU  
BEI SCHMOLLER**

ist die neueste Edelspinnfaser der I.G. Farbenindustrie A.-G.

Montag, 29. u. Dienstag, 30. September ist

**PAUL SIMMEL**

der diese lustige Vistra-Schau geschaffen hat

**persönlich anwesend,**  
um an beiden Tagen nachmittags ab 4 Uhr an die  
Freunde u. Verehrer seiner Kunst Autogramme zu geben.

Im III. Stock und in 7 Schaufenstern an den Planken und in der Seitenstraße zeigen wir  
in einer interessanten Ausstellung die mannigfaltigsten Erzeugnisse aus dem edlen Vistra-Material

**SCHMOLLER**

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Holleplatz

DAS  
**Stadtesgespräch**  
IN MANNHEIM IST  
**DIE NEUE STAATSLLOTTERIE**

GESAMTSPIELKAPITAL ERHÖHT  
VON RUND 62 MILLIONEN AUF

**114 MILLIONEN RM.**

BEI UNVERÄNDERTER ZAHL DER LOSE  
RIESIGE GEWINNVERMEHRUNG

früher	10 Jahr	12 Gew zu	100.000 RM
früher	4 Jahr	6 Gew zu	75.000 RM
früher	14 Jahr	20 Gew zu	50.000 RM
früher	14 Jahr	30 Gew zu	25.000 RM
früher	98 Jahr	224 Gew zu	10.000 RM
früher	186 Jahr	548 Gew zu	5.000 RM
früher	482 Jahr	1080 Gew zu	5.000 RM
früher	840 Jahr	5120 Gew zu	2.000 RM
früher	2180 Jahr	6400 Gew zu	1.000 RM

AUßERDEM WIE BISHER  
**2 MILLIONEN  
1 MILLION**

JE 2 GEW. ZU 500.000, 300.000 + 200.000  
2 PRÄMIEN ZU JE 500.000  
INSGESAMT 548.000 GEWINNE

ZIEHUNG: 1. KLASSE VA. u. 2. KLASSE VA. 1939/40

LOS PREIS	ACHSEL	VERTEL	HALBES	GAZZES	DOPPEL
FÜR JEDE KLASSE	5,-	10,-	20,-	40,-	80,-

LOSEN IN JEDER EINGETILGUNG BEI DEN STAATLICHEN  
LOTTERIE-EINNAHMEN IN MANNHEIM

**D. MARTIN C1.4 MÖHLER K1.6**  
**STÜRMEER 07.11 BURGER S1.5**

ERZGRABER G 3. 9